

Mein Heimatberg, wie bist du schön!
 Nie schwindet deine Zierde;
 Dich kleidet jede Jahreszeit
 Mit königlicher Würde.
 Die Zeiten kommen und vergehn,
 Mein Cordigast bleibt ewig schön!

Burkheim (Weismain-Alb), März 1935.

Franz Jos. Ahles.



„Cordigastgipfel“ (Weismain-Alb), gez. nach einem Lichtbilde des J. B. Johannes.

Berichte und Mitteilungen

Der Bundeschriftwart und seine Hauptaufgabe.

Infolge meiner Rückversetzung nach Würzburg war es untunlich, daß das Amt des Bundeschriftwartes in Aschaffenburg verblieb. Ich habe daher den bisherigen Schriftwart Bfr. Hauptlehrer Heinrich Kupfer von seinem Amt entbunden und sage ihm, der weiterhin dem Führerrat angehört, den herzlichsten Dank des Bundes für seine verdienstvolle Mitarbeit. Auf meine Bitte hat Bfr. Hauptlehrer Franz Mayer, Würzburg, Heinestraße 3b P., ein langjähriges treues Mitglied, das Amt des Bundeschriftwartes übernommen.

Die Hauptaufgabe des neuen Bundeschriftwartes ist, im Rahmen der 1934 beschlossenen Neuordnung des Bundes, die Führung des Gesamt-Mitgliederverzeichnisses — eine schwierige Aufgabe bei einem Bund, dessen Mitglieder über das Land hin zerstreut wohnen und die, bei uns wie bei anderen Vereinigungen, leider nicht immer ihre Wohnungs- und Standesveränderungen dem Bund bekanntgeben. Es muß aber in dieser Hinsicht unbedingt, aus Gründen der Reinlichkeit, Wandel geschaffen werden. Es darf keine Veränderung der angegebenen Art mehr geben, von der der Bundeschriftwart nichts erfährt. Durch seine Hand

müssen alle Namen von Neu-Eintretenden und von Austretenden gehen, er muß alle Veränderungen erfahren. Sein Mitgliederverzeichnis ist maßgebend. Jedes Mitglied, das eine bedeutsame Veränderung weiß, von der es annimmt, daß sie auf anderem Weg nicht zur Kenntnis des Bundes gelangt, hat die Pflicht, sie dem Bundessekretär mitzuteilen. Selbstverständlich teilen nach § 8 der Satzung auch die Mitglieder des Führerrates alle ihnen bekanntgewordenen Veränderungen dem Bundessekretär mit.

Wir wollen nun zum Bundestag d. J. 1936 allen Mitgliedern ein Geschenk machen, das schon längst gewünscht wurde, nämlich ein Gesamt-Mitgliederverzeichnis. Als Stichtag wird gemäß den Besprechungen auf der Führersitzung in Seßlach der 1. Januar 1936 angenommen. Um allen Bundesfreunden ihre Mitteilungen zu erleichtern, erhalten sie im Laufe des Herbstes zugleich mit einer Nummer der Zeitschrift einen Vordruck, den natürlich alle ausfüllen und bis zum Stichtag an den Bundessekretär zurücksenden müssen, wenn das Werk gelingen soll. Damit das Mitgliederverzeichnis auch nach außen hin auf dem Laufenden bleibt, werden in der Folge alle wichtigen Veränderungen und besonders auch alle Neueintritte in der Zeitschrift bekanntgegeben.

Der Bundesführer.

B a m b e r g.

Die im Mai 1935 im Café Wittelsbach abgehaltene Jahresmitglieder-Versammlung nahm einen überaus harmonischen Verlauf. Den Jahresbericht erstattete Obmann H. Reiser. Er berichtete u. a. über den schönen Verlauf der Bundestagung des Frankenbundes in Bamberg am 20. und 21. Mai 1934. Gestorben sind im Jahre 1934 folgende Mitglieder der Ortsgruppe Bamberg: Vergoldermeister J. Raumann, Kaufmann J. Müller und Frä. Oberlehrerin Pauline Seidlein, sämtliche von Bamberg, und Hauptlehrer W. Schneider in Schweisdorf. Diesen treuen Mitgliedern widmete Obmann Reiser ehrenden Nachruf. Nach dem Bericht des 1. Kassierers St. Reuß sind die Finanzen der Ortsgruppe wohlgeordnet. Ueber die Bücherlei der Ortsgruppe gab H. A. Dr. Schröder Aufschluß; sie ist im langsamen Wachsen begriffen.

Fahrt zum Cordigast Sonntag, 29. 9. 35.

Abfahrt 8 Uhr Markplatz. Einzelnung bei Hfr. Wittel, Austraße.

Fahrtkosten 1.80 Mk. für die Person.

Gesellschaft für fränkische Geschichte.

Am 22. Juni 1935 besuchte die Gesellschaft für fränkische Geschichte in Würzburg, die am 23. Juni in Roßburg tagte, das alt-historische Frankenstädtchen Seßlach. Die Führung hatte der Kreisobmann des Frankenbundes, H. Reiser, Bamberg, übernommen.

Pauline Seidlein †.

Die Gruppe Bamberg hat eines ihrer frühesten Mitglieder durch den Tod verloren: Oberlehrerin Pauline Seidlein, geboren zu Bamberg am 23. Juni 1883, starb in ihrer Vaterstadt am 10. April 1935 nach einem Leiden, das diesen zu frühen Tod nicht erwarren ließ. Die Verlebte, eine Tochter des Magistratsrates Melbermeisters Peter Seidlein und jüngste Schwester des früheren bayerischen Staatsministers Lorenz v. Seidlein, durch ihre Mutter Dora, geb. Schneider, mit unserem Bundesführer nahe verwandt, war durch Herkunft und Erziehung fest mit ihrer Heimat verwachsen und pflegte als treffliche Lehrerin und Erzieherin an der Volksschule zu Bamberg den Geist vertiefter Heimatkunde. In diesem Geist hielt sie auch stets die Beziehungen zum Frankenbund aufrecht. Die Gruppe Bamberg wird der menschlich überaus lebenswürdigen und gemütvollen Bundesfreundin ein ehrendes Andenken bewahren. R. I. P.

„Sandkörnla“.

Im vergangenen Jahr starb zu Bamberg Jakob Körner, vom Volk in trefflicher Verschmelzung seines Berufs mit seinem Namen „Sandkörnla“ genannt. Der alte Mann wurde in Ausübung seines Berufes von einem Sandsteinblock zermalmt. Seine Lebensarbeit war es, bodenständige Bamberger Familien, die noch am Väterbrauch festhalten, mit Fegsand zum Scheuern von Hausflur und Tisch zu versorgen. Damit wird die Gestalt des Alten, den man so oft in den Straßen unverdrossen den Wagen mit dem glühenden Fegsand ziehen sah, gewissermaßen eine dahingewundene geologische Merkwürdigkeit. Die Kuiperhöhen der Stadt Bamberg sind aus dem Stubensandstein aufgebaut, darinnen finden sich außer den bekannten trefflichen Bierkellern noch allerhand verlassene Kellerhöhlen und Seitenstollen; dort schürfte Jakob Körner, das Sandmännchen, bis ein Block von seinem Lebenselement ihn, den letzten Bamberger Sandgräber, unter sich begrub. Mit ihm ist ein altes, auf Sand aufgebautes Gernerbe dahingegangen.

„Die Heimatfreunde“ in Ummersstadt.

1934 wurde in Ummersstadt (Kreis Hildburghausen) der Verein „Heimatfreunde“ gegründet. An der Spitze dieser Gemeinschaft zur Pflege fränkisch-thüringischer Kultur stehen der Heimatforscher Oberpfarrer Standartinger, Ummersstadt, und der Sippenforscher Brachmann, Berlin. Bei der 1. Führersitzung des Frankenbundes in Seßlach am 30. Juni 1935 erklärten Oberpfarrer Standartinger und Stadtkämmerer Güthe den Beitritt des Vereins „Heimatfreunde“ zum Frankenbund. Bei dieser Gelegenheit wurde Oberpfarrer Standartinger zum Führerratsmitglied des Frankenbundes in Würzburg ernannt.